

Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 035-16/2

Amt: Hauptamt	Datum: 29.04.2016
Verfasser: Wagner, Velten	AZ: 312.92

Gremium	Termin	Ö-Status	Zuständigkeit
Gemeinderat	10.05.2016	Ö	Beschlussfassung

Beschlussfassung über „Bronzekugel Sonne,, Planeten-Lehrpfad Engen

In der Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses vom 17. März stellte Herr Knoblauch, der Initiator des „Planetenwegs“, seine Vorstellungen über den Abschluss des „Planetenweges“ vor.

Seit der Eröffnung 2009 wurden folgende Maßnahmen des Projektes umgesetzt:

Die Installation folgender Bronze- und Informationstafeln:

- am Weg 1 (zur Rastanlage Hegau-West) zwei Bronzetafeln
- am Weg 2 (zum Hegaublick) neun Bronzetafeln
- am Weg 3 (entlang des Freiburg-Bodensee-Querwegs) fünf Informationstafeln
- am Zugang Rastanlage Hegau – Ost eine Bronzerelieftafel

Außerdem wurde der Verbindungsweg vom Napoleonseck zum Hegaublick (14 KM) ausgeschildert. Darüber hinaus wurden ein Flyer mit Landkarte, fünf verschiedene Postkarten und zwei Plakate in DIN A 1 hergestellt.

Zwei Bronzerelieftafeln wurden im Februar 2016 an der Kellerwand des Anwesens Laurino/Lang montiert.

Herr Knoblauch weist darauf hin, dass zum Abschluss des Projektes „nur“ noch das Modell der Sonne im Maßstab 1:1 Milliarde fehle, was eine Kugel mit einem Durchmesser von 140 cm ergibt. Er stellt sich dieses Modell vorzugsweise aus Bronze, messingfarben patiniert vor (Kosten: ca. 30.000 Euro), kann sich alternativ, als wesentlich günstigere Variante, aber auch einen hellen, gelblichen Granit mit polierter Oberfläche vorstellen.

Die Kosten für die Kugel sollen – wie auch das bisherige Projekt – über Sponsorengelder finanziert werden - hier steht Herr Knoblauch noch am Anfang -, bzw. über eine finanzielle Beteiligung der Stadt.

Als Ort zur Installation der Kugel stellt sich Herr Knoblauch die Nische zwischen der kleinen Treppe und der Durchfahrt zum Schützenturm vor. Er bittet daher den Gemeinderat um seine Zustimmung, die projektierte Kugel an diesem Ort aufstellen zu dürfen.

Auch habe er bei den Stadtwerken bereits angefragt: Im Boden lägen an dieser Stelle keine Versorgungsleitungen. Statische Probleme können bei entsprechend fundamentiertem Untergrund ausgeschlossen werden, wie Stadtbaumeister Distler bestätigte. Einen anderen Ort für die Kugel (z.B. im Stadtgarten) kann sich Herr Knoblauch nicht vorstellen.

Herr Knoblauch hat in den vergangenen Jahren sein Projekt „Planeten-Lehrpfad Engen“ mit einer bemerkenswerten Energie vorangetrieben. In seinem ursprünglichen Konzept, wie im zum „Planetenweg“ gedruckten Flyer ersichtlich, war die Kugel der Kirchturmspitze der Engener Stadtkirche als „Sonne“ – und damit als Zentrum des Lehrpfades vorgesehen. Die Änderung des Konzeptes – die projektierte Kugel aus Bronze oder Granit – soll das Gesamtprojekt greifbarer, plastischer und damit anschaulicher machen. Aus der Sicht der Verwaltung ist es aber fraglich, ob dieses neue Konzept für die Altstadt zuträglich ist. Spätestens seit den 1990er Jahren ist es nicht mehr üblich, Städte mit großformatiger Kunst bzw. Gegenständen zu „möblieren“ – kleine, eher unscheinbare, „imaginäre“ Eingriffe werden bevorzugt, zumal (Kunst)Gegenstände größeren Ausmaßes, wenn sie sich nicht funktional oder formal in das Stadtbild überzeugend integrieren (wie z.B. Brunnen), mit der Zeit von den Stadtbenutzern eher als störend empfunden werden. Eine massive Kugel des nicht unbeträchtlichen Durchmessers von 140 cm würde die Fläche an der Stadtkirche „zubauen“ und kleinteiliger machen. Der Zugewinn an Anschaulichkeit im Vergleich zur Turmspitze als Sonne kann daher nicht gesehen werden, zumal das Gesamtprojekt „Planetenweg“ auf die Imagination des Betrachters angelegt ist, der sich – maßstäblich auf den Landschaftsraum heruntergebrochen – die gewaltigen Weiten des Universums mittels Bronze- und Informationstafeln vorstellen soll.

Ein weiteres, zentrales Argument gegen die Aufstellung der Sonnenkugel in der Altstadt ist die schlichte Tatsache, dass es sich dabei um kein Kunstwerk handelt. Die Stadt Engen ist bekannt für ihre hochwertigen Kunstwerke/Brunnen, was u.a. deren Aufnahme in den jüngst eingerichteten Donau-Hegau-Kunstweg bestätigt. Die Kunst im öffentlichen Raum ist ein Markenzeichen der Stadt. Würde man nun eine Bronzekugel mit dem beträchtlichen Durchmesser von 140 cm ohne Kunstwert aufstellen, widerspräche das grundsätzlich dem traditionellen Konzept, zeitgenössische Kunst mit historischem Ambiente auf höchstem Niveau zu verbinden.

Die Verwaltung schlägt aus diesen Gründen vor, den Antrag von Herrn Knoblauch, im Rahmen des „Planetenwegs“ eine Bronze- oder Granitkugel im Bereich der Altstadt aufzustellen, abzulehnen. Alternativ könnte man sich auch ein Relief an der Hauswand Laurino/Lang vorstellen sofern der Gebäudeeigentümer zustimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat lehnt den Antrag ab.

Anlagen:

Flyer Planeten-Lehrpfad